



Domico (3)

Doris Hummer (Jg. 1973) ist nach 19 Jahren wieder in den Familienbetrieb Domico zurückgekehrt und lebt heute mit Partner und Sohn in ihrer Geburtsstadt Grieskirchen.



In ihrer Berufslaufbahn war Doris Hummer oft die erste Frau an vorderster Front.



Hummer ist überzeugt, dass in wenigen Jahren die Personalstruktur am Bau eine andere sein wird.

## Bereit für Premieren

**Metalltechnikerin des Monats.** Die Oberösterreicherin Doris Hummer erobert gerne neues Terrain, um ihren Handlungsspielraum stetig zu erweitern. **TEXT: KARIN LEGAT**

**D**oris Hummer ist eine Frau, die sich vielen Aufgaben verschrieben hat. Sie ist Präsidentin der WK Oberösterreich, Landesobfrau des Wirtschaftsverbundes OÖ und war Landesrätin. Ihre unternehmerischen Wurzeln als Eigentümerin und Geschäftsführerin des Vöcklamarkter Metallbauunternehmens Domico sind dafür die Basis.

„Ich habe nie eine Position angestrebt, nur weil diese bis dahin von keiner Frau ausgeführt wurde. Mich hat der Inhalt interessiert, ich war getrieben von der Leidenschaft für bestimmte Themen“, beschreibt die Oberösterreicherin ihren Karriereweg. Was auf den ersten Blick nicht einfach scheint, ist für sie spannend – etwa Bildung, Innovation und Forschung. Die 48-Jährige leitete von 2009 bis 2015 in Oberösterreich als Landesrätin die Agenden Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie Frauen und Jugend. Seit 2016 ist sie Landesobfrau des Wirtschaftsverbundes, seit 2017 Präsidentin der Wirtschaftskammer Oberösterreich. All diese Funktionen haben eines gemeinsam: Doris Hummer übernahm sie als erste Frau.

Bei Domico ist die 48-Jährige seit 2017 ebenfalls als erste Frau Geschäftsführerin und Eigentümerin. Das Familienunterneh-

men produziert Dach-, Hallen- und Fassadensysteme aus Metall, jedes Projekt wird individuell geplant und gefertigt. Jährlich werden 20.000 Tonnen Metall verarbeitet.

### In die Technik gewachsen

Technik war für Doris Hummer in Jugendjahren kein Thema. „Die Funktion als Geschäftsführerin hat sich ergeben. Je mehr man hineinwächst, umso mehr begeistert das Thema.“ Heute gehören Begriffe wie durchdringungsfreie Befestigung, statische Fragen von Metall und produkttechnische Besonderheiten wie etwa Spannweiten zu ihrem Alltag. „Der Aufgabenbereich Personal ist für mich Chefsache. Motivierete Beschäftigte sind der wichtigste Faktor für ein Unternehmen, die Endauswahl treffe ich immer selbst“, berichtet die gebürtige Grieskirchnerin, die an jedem Vertriebs- und Technikmeeting von Domico teilnimmt.

### Frau in der Technik

Bei Domico steigt der Frauenanteil beim Personal vor allem in der Anwendungstechnik und im technischen Verkauf, wobei das Geschlecht für Doris Hummer nicht ausschlaggebend ist, es zählen vielmehr Quali-

fikation und Einsatzbereitschaft. Auf Baustellen sieht sie Veränderungen erst mittelfristig. Der Bau ist eine konservative Branche, technologische Innovationen lassen sich nicht von heute auf morgen umsetzen. Das sei insofern gut, als man sich auf Technologien und Materialien verlassen können muss.

In der Digitalisierung erkennt Hummer aber eine Chance für einen höheren Frauenanteil am Bau – früher sind Frauen aus Berufen mit körperlicher Anstrengung ja automatisch herausgefallen. „Das Interesse für Technik muss früh geweckt, mehr Mädchen für technische Lehrberufe begeistert und junge Menschen bei ihren Talenten abgeholt werden“, fordert die Volkswirtin, die an der Johannes Kepler Universität Linz ihr Studium abgeschlossen hat, und sie verweist auf die „duale Akademie“, die in Oberösterreich entwickelt und derzeit österreichweit ausgerollt wird. Sie ebnet für Maturant\*innen, die nicht sofort ein Studium anstreben, aber auch für Studierende ohne Studienabschluss oder Berufsumsteiger\*innen neue Wege in verschiedenen Berufsbranchen, u. a. in der Metalltechnik, Mechatronik und der Bautechnik. ■